

# Die Post geht weg, die Post geht ab

Auf dem ehemaligen Postgelände entsteht durch Um-, An- und Neubau ein Handels- und Dienstleistungszentrum

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Immer wenn in Schorndorf irgendwo die Post ab-, also weggeht, geht anschließend die Post ab. Das war beim (ehemaligen) Postturm so und das wird beim ehemaligen Postgebäude in der Karlstraße genauso sein. Gestern war offizieller Start des Umbaus und der Erweiterung der einstigen Post-Immobilie zu einem modernen Handels- und Dienstleistungszentrum.

Heute wie damals sind die Kreisbaugesellschaft Waiblingen und die Städtische Wohnbaugesellschaft Schorndorf (SWS) die treibenden und handelnden Kräfte. Allerdings in unterschiedlich weitreichender Form: Beim Postturm waren die beiden Gesellschaften nur als Projektentwickler tätig und haben das von ihnen zuvor gemeinsam erworbene Objekt dann an einen Investor verkauft; beim ehemaligen Postgebäude investieren sie selber und behalten das Gebäude anschließend auch in ihrem Besitz. Circa 13 Millionen Euro werden in den Umbau und in die Erweiterung des Gebäudes, das anschließend nicht mehr wiederzuerkennen sein dürfte, investiert, und damit, so der Vorsitzende der Geschäftsführung der Kreisbaugesellschaft, Dirk Braune, am Tag nach seiner verlorenen Landratswahl, werde ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Wirtschafts- und Handelsstandortes Schorndorf geleistet.

## Auch die SWS selber mietet sich in das neue Gebäude ein

Dass Landrat Johannes Fuchs da war und den bei solchen Anlässen obligatorischen Baggerbiss setzen durfte, hat nicht nur damit zu tun, dass er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kreisbau ist. Nein, der Landrat war auch, um es mit Dirk Braune zu sagen, als „nicht unbedeutender Mieter“ gekommen. Belegt doch der Kreis künftig im ersten Obergeschoss des ehemaligen Postgebäudes, für das noch ein neuer Name gesucht wird, über 1300 Quadratmeter Fläche mit seiner bislang in der Silberstraße untergebrachten Außenstelle, in die der Geschäftsbereich Jugend und Soziales genauso umziehen wird die Kfz-Zulassungsstelle (samt Schilder-Herstellern). Und noch einen anderen und noch größeren Mieter präsentierte der Landrat: Auf insgesamt 1900 Quadratmeter Fläche, verteilt auf das zweite und dritte Obergeschoss, wird das Jobcenter unterkommen, bei dem der Landrat als Vorsitzender der Trägerversammlung fungiert. Wem all das schon bekannt war und wer auch schon gewusst hat, dass sich



Der Baustart auf dem ehemaligen Postgelände könnte für Landrat Johannes Fuchs schon die letzte Gelegenheit gewesen sein, sein Talent als Baggerführer unter Beweis zu stellen. Wobei die Bisse, die der von Fuchs gesteuerte Bagger aus dem Mauerwerk gerissen hat, eher Häppchen waren. Bilder: Habermann

im Erdgeschoss auf rund 700 Quadratmeter Fläche ein „denn's-Biomarkt“ einrichtet, den könnte allenfalls noch SWS-Geschäftsführer Martin Schmidt überrascht haben mit der Nachricht, dass die SWS selber ihre Geschäftsräume von der Arnold-Galerie ins vierte Obergeschoss des neuen Gebäudekomplexes verlegt. „Geschäftsführer müsste man sein“, kommentierte Oberbürgermeister Matthias Klopfer diesen Umzug in luftige Höhen und mutmaßte scherzhaft mit Blick sowohl auf Braune als auch auf Schmidt, ihnen sei es „egal, wer unter ihnen Landrat oder Oberbürgermeister ist“. Noch einmal zurück zu den zur Verfügung stehenden Flächen: Im Erdgeschoss sind noch rund 500 Quadratmeter Einzelhandelsfläche zu vergeben, für die es aber angeblich ebenso zahlreiche Interessenten gibt wie für die noch nicht vermieteten Büroflächen auf den Geschossen darüber.

„In Schorndorf wächst Zukunft“, sagte

der Oberbürgermeister in Erwartung von noch mehr Frequenz in der historischen Innenstadt und mit Blick auf einen Projektstandort, der sich nicht zuletzt durch kurze Wege zum Öffentlichen Nahverkehr auszeichnet. Das mit dem Wachsen gilt, wie anschließend Ulrich Schatz als Geschäftsführer der mit dem Projekt als Generalunternehmer betrauten Schatz projectbau skizzierte, im Übrigen auch für das Gebäude selber, an dem viele Abriss-, Gründungs-, Um- und Anbaumaßnahmen vorgenommen werden. So wird das bestehende Gebäude um zwei Etagen aufgestockt, zur Bahnlinie hin wird neu gebaut, das Satteldach wird entfernt und durch ein Flachdach ersetzt, die Fassade wird komplett ersetzt, so dass, so Schatz, „die Innenstadt neben dem gelungenen Neubau des Postturms ein weiteres Wahrzeichen erhalten wird“. Wenn – voraussichtlich Ende 2016 – die Umgestaltung des Postgebäudes abgeschlossen ist,

stehen auf vier Ebenen insgesamt knapp 4800 Quadratmeter Mietfläche zur Verfügung. Und für ausreichende Parkmöglichkeiten, unter anderem in einer Tiefgarage, wird auch gesorgt. Was nicht zuletzt im Hinblick auf diejenigen wichtig ist, die in der Kfz-Zulassungsstelle zu tun haben.

## Stärkere Vitalisierung und ein neues Leuchtturmprojekt

„In der Schorndorfer Mitte geht die Post ab“, konstatierte Landrat Johannes Fuchs, der sich vom neuen Handels- und Dienstleistungszentrum außer dem Nutzen für den Landkreis auch eine stärkere Vitalisierung der und ein weiteres Leuchtturmprojekt in der Schorndorfer Innenstadt verspricht.

## Trost und Irrtum

■ Sollte Dirk Braune am Tag nach der Landratswahl überhaupt noch Trost benötigt haben, so spendete ihn der Plünderhäuser Bürgermeister Andreas Schaffer mit einem Fläschchen Wein und Oberbürgermeister (und SPD-Kreisrat) Matthias Klopfer mit einem Kompliment: „**Sie wären ein exzellenter Landrat geworden, jetzt bleiben sie halt ein exzellenter Geschäftsführer der Kreisbau.**“

■ Etwas schwer, verwirrt möglicherweise auch durch die Diskussion um die beiden Schorndorfer Bürgermeister Stanicki und Hemmerich, tat sich Landrat Johannes Fuchs mit der Begrüßung von Thorsten Englert. Den begrüßte Fuchs zunächst einmal als „**Herr Bürgermeister Englert**“ und dann, als alle etwas amüsiert schauten, als „**Herr Kämmerer Englert**“. Die Wahrheit liegt, wie so oft im Leben, irgendwo in der Mitte: Englert war Kämmerer, wollte Bürgermeister werden und ist jetzt Finanzdezernent.



Ulrich Schatz erläutert vor den Projektansichten, was mit dem ehemaligen Postgebäude in den nächsten eineinhalb Jahren passiert.